

## Auswahl der ehrenamtlichen Stadtteilbeauftragten für Vielfalt und Integration:

Der Ortsbeirat wählt in Abstimmung mit dem AmkA durch ein transparentes Wahlverfahren geeignete Stadtteilbeauftragte für Vielfalt und Integration aus, sofern er eine Einsetzung für erforderlich hält.

Folgende Kriterien sind bei der Auswahl von Stadtteilbeauftragten für Vielfalt und Integration empfehlenswert:

- interkulturelle und soziale Kompetenz
- Kommunikationsgeschick
- Konflikt- und Vermittlungsfähigkeit
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft
- Kenntnisse über den Stadtteil
- Wohnort im Ortsbezirk, wünschenswert im Stadtteil
- glaubhafter Nachweis von Zeit und Engagement
- Einsatz von durchschnittlich 4 Stunden in der Woche

**Sie haben noch Fragen?**

**Senden Sie uns gerne eine E-Mail an:**

**stadtteilbeauftragte@stadt-frankfurt.de**

Stand: 25.06.2012

## Vielfalt und Integration vor Ort

### „Einsatz von ehrenamtlichen Stadtteilbeauftragten für Vielfalt und Integration in den Stadtteilen des Ortsbezirkes 10“

- Ein Modellvorhaben im Ortsbezirk 10 -



**Grundlage:** Anregung des OBR 10 vom 24.11.2009, OM 3784, Stellungnahme des Magistrats vom 29.01.2010, ST 0303, Ziele und Handlungslinien des Integrations- und Diversitätskonzepts

**Projektbereich:** Stadtteile des Ortsbezirks 10 (Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Frankfurter Berg und Preungesheim)

**Dauer:** Pilotphase Anfang 2013 bis Ende 2014

**Zielsetzungen:** In den Stadtteilen soll

- die Einführung eines dezentralen und zielgruppennahen Beratungs- und Hilfeangebots erreicht werden,
- eine gleichberechtigte politische und soziale Teilhabe ermöglicht werden,
- bei der Umsetzung von Integrationsmaßnahmen Mitgestaltung angeboten werden,
- die Vernetzungsarbeit im Stadtteil gefördert und
- dem OBR und der Stadtverwaltung (durch das AmkA) frühzeitige Informationen über Entwicklungen auf Stadtteilebene ermöglicht werden.

**Zielgruppen:** Die Kooperation zwischen den Stadtteilbeauftragten für Vielfalt und Integration und dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) soll sowohl den besonderen Problemen in den Stadtteilen Rechnung tragen als auch im Rahmen der Integrationspolitik der Stadt Frankfurt am Main ein dezentrales kooperatives Beratungs- und Hilfeangebot für folgende Zielgruppen darstellen:

- Bürgerinnen und Bürger
- Initiativgruppen
- Vereine und
- weitere relevante Institutionen im Stadtteil

**Dimension:** bis zu fünf ehrenamtliche Stadtteilbeauftragte im Ortsbezirk 10 (eine/r je Stadtteil)

## **Aufgaben der ehrenamtlichen Stadtteilbeauftragten für Vielfalt und Integration:**

Die Stadtteilbeauftragte für Vielfalt und Integration **sollen:**

- nach Möglichkeit, an den Sitzungen des Ortsbeirates teilnehmen. Stadtteilbeauftragte haben bei den Sitzungen ein Anhörungsrecht und die Möglichkeit Stellungnahmen und Tischvorlagen einzureichen.
- einen Informationsaustausch mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) pflegen,
- in Absprache mit dem AmkA in Stadtteilarbeitskreisen mitwirken (z.B. Regionalratssitzungen),
- auf Empfehlung des AmkA an Schulungen und Informationsveranstaltungen teilnehmen und
- nach Möglichkeit einmal jährlich dem Ortsbeirat und das AmkA mündlich oder schriftlich über die Situation und Aktivitäten vor Ort berichten.

Weiterhin **können** Stadtteilbeauftragte für Vielfalt und Integration bei Bedarf:

- Vorschläge zur Bürgeraktivierung im Stadtteil einbringen,
- ggf. Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger einrichten,
- Anhörungen in Kooperation mit dem Ortsbeirat und dem AmkA veranstalten und
- in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Ortsbegehungen durchführen.

**Fachliche Begleitung:** Die fachliche Begleitung der Stadtteilbeauftragten für Vielfalt und Integration erfolgt durch das AmkA. Dort erhalten sie

- einen/eine Ansprechpartner/in
- Einführungsmodule
- bedarfsorientierte Informationsveranstaltungen